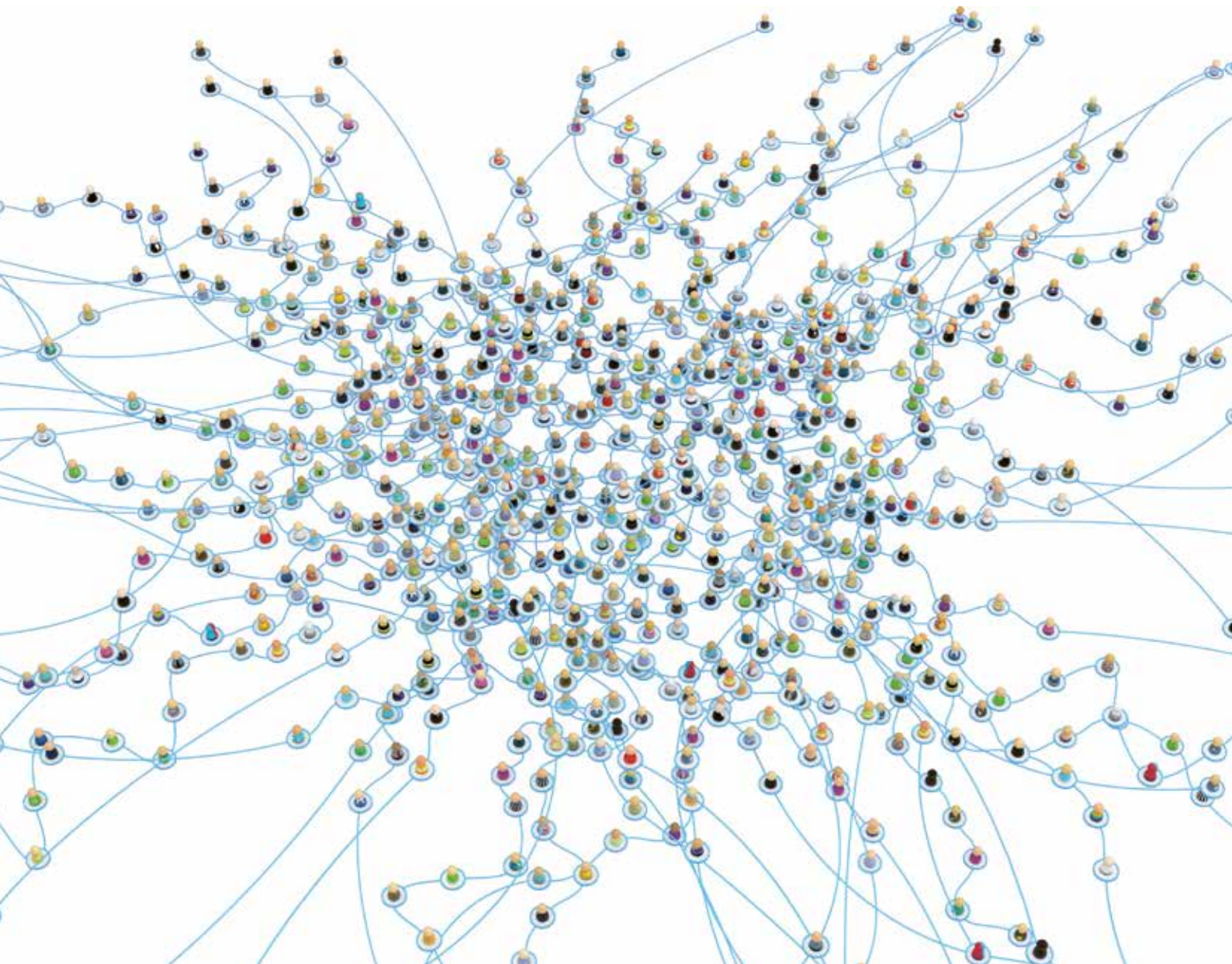


Zeitzeiche(N)

Zeichen für eine
nachhaltige Zukunft

PREISVERLEIHUNG 2018



Organisation des Netzwerk21Kongresses

GRÜNE LIGA Berlin e. V.
www.grueneliga-berlin.de



Mitglieder der Jury des ZeitzeiChEN-Wettbewerbs

Josef Ahlke | RENN.Mitte
Klaus Breyer | Institut für Kirche und Gesellschaft
Martina Eick | Umweltbundesamt
Albert Geiger | Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Martin Glöckner | Green City e. V.
Dr. Edgar Göll | IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT)
Thomas Haberland | Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Silvia Hesse | Projektwerkstatt Umwelt & Entwicklung e. V.
Julia Kailasvuori | Fields GmbH – Corporate Responsibility
Michael Marwede | Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von ENGAGEMENT GLOBAL
Dr. Torsten Mertins | Deutscher Landkreistag
Thomas Preuß | Deutsches Institut für Urbanistik (DIFU)
Dr. Manuel Rivera | Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS)
Waltraud Schiemenz | Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Sachsen-Anhalt

Vorwort

Pioniere haben es nicht leicht. Sie gehen Wege, die zuvor noch nicht gegangen worden sind, in etwas Neues und Besseres. Und etwas Besseres wünschen sich eigentlich viele Menschen, nur haben sie häufig nicht die Möglichkeiten und die Kraft und die Willensstärke, das auch selbst zu versuchen. Aber wenn erst einmal Pfade in eine bessere Lebenswelt geschaffen worden sind von einigen tatkräftigen Menschen, dann ist es leichter zu folgen.

So lässt sich auch die Perspektive beschreiben, mit der die Pioniere des gesellschaftlichen Wandels durch konkrete ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Impulse die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft voranbringen. Oft mit bescheidenen Mitteln, dafür umso entschlossener und kreativer. Ihr Engagement will die Jury mit der Verleihung des ZeitzeiChEN-Preises ehren und auszeichnen.

Denn der Weg in eine nachhaltige Zukunft ist lang und schwierig. Ihn zu gehen ist aber unausweichlich, wenn wir uns und nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt erhalten wollen. Unsere Wegbereiter des Wandels sind daher bereits unterwegs.

Wie der Verein BildungsCent mit dem Projekt KursWechsel. Hier machen Schüler*innen die Schule und bringen die Verschmutzung der Meere durch Plastik auf den Lehrplan. Auch der Volksentscheid Fahrrad überzeugte die Jury zu einer Nominierung, denn diese zivilgesellschaftliche Initiative für eine bessere Radinfrastruktur in Berlin gilt als eine wesentliche Antriebskraft für die Verabschiedung des bundesweit ersten Mobilitätsgesetzes. Mit gleich zwei Projekten schafft der Aachener Verein »Enactus« Hilfe zur Selbsthilfe und verbindet unternehmerisches Handeln mit ökologischem und sozialem Nutzen. Bei »reBubble« stellen Mitarbeiter*innen einer Behindertenwerkstatt aus Seifenresten von über 160 Hotels neue Hartseifen her. Und mit »SecondLight« wurden bereits hunderte Kilo Wachsreste von Kerzen aus Restaurants oder Kirchen gesammelt und in Handarbeit zu neuen Kerzen verarbeitet. Grenzübergreifend arbeitet der Verein für ökologisches Bauen aus Leipzig seit über 12 Jahren mit der Caritas Diözese Timișoara in Rumänien und leistet dort Hilfe zur Selbsthilfe durch Umweltfortbildungen und Umbau der Warmwasserversorgung.

Die Nominierten für den ZeitzeiChEN-Preis schaffen, und das ist das Besondere, nicht irgendwelche egoistischen Pfade, sondern sie gehen in Richtung einer künftigen Welt, die sich durch Nachhaltigkeit auszeichnet, also durch Beachtung ökologischer Grenzen, sozialer Prinzipien, ökonomischer Intelligenz und kultureller Vielfalt – für sich, für alle Anderen und für künftige Generationen. Sie sind Pioniere für Zukunftsfähigkeit. Lassen wir uns ermutigen und machen uns auch auf den Weg.

Dr. Edgar Göll | Sprecher der Jury

Nachhaltigkeit braucht Netzwerke

Kompetenzen erweitern, Akteure und Akteurinnen für zukünftige Projekte zusammenführen und Nachhaltigkeit vor Ort mit Leben füllen – das ist der Netzwerk21-Kongress. Denn die Herausforderungen der Zukunft lassen sich nur in gemeinsamer Verantwortung von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft im Interesse des Gemeinwohls meistern.

Der Netzwerk21Kongress wurde 2007 auf Initiative des Umweltbundesamtes und des Bundesumweltministeriums ins Leben gerufen und von Beginn an u. a. durch die kommunalen Spitzenverbände unterstützt. Seitdem hat sich die Veranstaltung als bedeutende Plattform für Fortbildung, Erfahrungsaustausch, Stärkung und Vernetzung von lokalen und regionalen Nachhaltigkeitsinitiativen in Deutschland etabliert.

Der Kongress wird jedes Jahr durch die GRÜNE LIGA Berlin in Kooperation mit einer gastgebenden Partnerkommune organisiert und war in den vergangenen Jahren zum Beispiel in Berlin, Lübeck, Dortmund oder Leipzig zu Gast. Als Wanderkongress erreicht die Veranstaltung immer wieder neue Akteur*innen und bindet lokale und regionale Nachhaltigkeitsinitiativen aus Zivilgesellschaft, Verwaltungen, Wirtschaft, Wissenschaft und Kirchen aktiv in die Ausgestaltung des Programms ein. Dieser partizipative und inklusive Ansatz liefert wertvolle Impulse, eröffnet zusätzliche Kanäle für Wissens- und Erfahrungstransfers und verleiht dem Kongressprogramm eine gewinnbringende thematische und methodische Vielfalt.



Auch zwischen den jährlichen Kongressen leistet der Netzwerk21Kongress Vernetzungsarbeit und bietet die Möglichkeit, sich auf der Kongress-Website in das stetig wachsende »Netzwerk Nachhaltigkeit« einzutragen oder sich über Wettbewerbe, Projekte und nützliche Tools zu informieren. Das Organisationsteam freut sich zudem immer über thematische oder methodische Anregungen und Kooperationsanfragen.

Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis ZeitzeicheN 2018

Das engagierte Handeln im Zeichen der SDGs, der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, kann nicht besser illustriert werden als durch die guten Beispiele vieler lokaler Nachhaltigkeitsakteure und -akteurinnen. Ihre Arbeit wird durch den ZeitzeicheN-Preis gewürdigt und in die Öffentlichkeit getragen. Aus gut 100 eingereichten Bewerbungen nominierte die Jury in einem mehrstufigen Verfahren insgesamt 19 Wettbewerbsbeiträge in den Kategorien »Nachhaltig produzieren und konsumieren«, »Bildung und Kommunikation für eine nachhaltige Entwicklung«, »Nachhaltige Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung« sowie »Internationale Partnerschaften« für den ZeitzeicheN-Preis.

Mit »Kunst und Kultur« wurde in Anlehnung an die Bauhaus-Tradition von Dessau wie jedes Jahr eine fünfte Wettbewerbskategorie eröffnet, welche die Besonderheiten der gastgebenden Partnerkommune berücksichtigt. Sie richtete sich an Initiativen, die auf fantasievolle, visionäre und unkonventionelle Weise die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung mit vielfältigen künstlerischen Mitteln thematisieren und damit Raum für einen kritischen öffentlichen Diskurs schaffen.

Auch im kommenden Jahr wird der ZeitzeicheN-Preis erneut vergeben. Setzen auch Sie ein Zeichen für die Zukunft und beteiligen Sie sich! Die Ausschreibung für den ZeitzeicheN-Preis 2019 erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2019.

DANKE!

Wir möchten unseren Dank an all jene aussprechen, die den Kongress und den Wettbewerb zum Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis ZeitzeicheN ermöglicht und unterstützt haben: **das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, das Umweltbundesamt, Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Sachsen-Anhalt und die Stadt Dessau-Roßlau.**

Nominierte Projekte

Changing Cities e. V.

Initiative Clevere Städte / Volksentscheid Fahrrad

Mit einem Gesetz wollte der Volksentscheid Fahrrad den Einstieg in die Verkehrswende rechtlich einleiten. Nach 105.425 Unterschriften auf Papier in nur drei Wochen und 1.000 Beiträgen in verschiedenen Medien war klar: Das Radverkehrsgesetz ist ein Top-Thema in der Berliner Landespolitik. Die Kampagne lief von August 2015 und fand ihren Abschluss in der Verabschiedung von Deutschlands erstem Rad- und Mobilitätsgesetz im Berliner Abgeordnetenhaus im Juni 2018. Als innovativer



Crowdsourcing-Bürgergesetzgebungsprozess, gestartet mit einem Gesetzes-Hackathon, diversen öffentlichen Web-Lesungen wie im richtigen Parlament, mit Kommentierungstools sowie intensiver und regelmäßiger Abstimmung beim Verfassen des Gesetzentwurfes ist Deutschlands erstes Radverkehrsgesetz maßgeblich von den Bürger*innen mitgearbeitet und -geschrieben worden.

www.volksentscheid-fahrrad.de

Stadtverwaltung Trier

Aktionsplan Entwicklungspolitik

In Trier widmet sich ein breites Akteur*innenbündnis dem »Aktionsplan Entwicklungspolitik«. Gemeinsam entwickeln Trierer Institutionen, zivilgesellschaftliche Organisationen, politische Vertreter*innen und interessierte Bürger*innen in einem einjährigen Prozess konkrete Ziele und Maßnahmen für eine weltbewusst-nachhaltige Zukunft. Der Aktionsplan ist Eckpfeiler der kommunalen Entwicklung in Trier und bezieht sowohl die Nachhaltigkeitsdimensionen als auch den Gedanken der Einen Welt ein. Er vernetzt die engagierten Akteur*innen in der Stadt, macht Entwicklungsmaßnahmen vor



Ort erlebbar und wird in seiner Herangehensweise bereits von anderen Kommunen aufgegriffen. Grundlage des Aktionsplans bilden die 17 SDGs der Vereinten Nationen. Die Handlungsfelder des Aktionsplans orientieren sich an den entwicklungs-politischen Leitlinien des Landes Rheinland-Pfalz.

www.trier.de

Hochschule Aalen und Lokale Agenda 21 Aalen

Reallabor Aalen

Im Reallabor Aalen wird die Transformation zu einer zukunftsfähigen Kommune durch studentische Projekte zur Nachhaltigen Entwicklung umgesetzt. Jedes Jahr realisieren etwa 100 Studierende in den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen und Industrial Management ca. 20 Projekte zur nachhal-



tigen Entwicklung in Stadt und Region mit Agenda-gruppen, Verwaltungen und weiteren Akteur*innen. 2008 wurde beispielsweise das von der Hochschule entwickelte Motto »Aalen nachhaltig (er)leben« für die nächsten 10 Jahre in das Leitbild der Stadt übernommen. Das Projekt »AUSgebechert« will Coffee-to-go Einwegbecher durch Mehrwegbecher ersetzen. Bereits 2006 plante und initiierte ein studentisches Projektteam den ersten »Aalener Tag der Region« gemeinsam mit Akteur*innen der Lokalen Agenda 21 und der Aalener Löwenbrauerei, der bis heute jährlich veranstaltet wird.

www.hs-aalen.de

Landkreis Schweinfurt Innenentwicklungskonzept Alternative »Ortskern«

Mit dem Innenentwicklungskonzept setzt sich der Landkreis Schweinfurt für lebendige Ortsmitten ein. Ziel des Innenentwicklungskonzepts ist es, den Ortskern als echte Alternative zum Neubaugebiet zu etablieren. Das Konzept setzt sich aus vier Bausteinen zusammen. Öffentlichkeitsarbeit und Sensi-



bilisierung, Anerkennung (Gestaltungspreis), Erstbauberatung, Bauabfall (Förderung von Abriss- und Entsorgungsmaßnahmen). Eine umfassende Sensibilisierung zu den Themen Baukultur und Flächenverbrauch und die Arbeit mit guten Beispielen als »Mutmacher« spielen eine große Rolle. Mit dem Gestaltungspreis möchte der Landkreis Schweinfurt zweierlei erreichen: Zum einen geht es um eine öffentliche Anerkennung des gezeigten Engagements der Bauherr*innen, zum anderen werden Möglichkeiten aufgezeigt, was auf

Brachen und leerstehenden Flächen baulich realisierbar ist. Das Erstbauberatungsangebot steht in allen Ortskernen des Landkreises Schweinfurt kostenlos zur Verfügung. Bauinteressierte können darüber hinaus eine Abriss- und Entsorgungsförderung für Entkernungs- und Abrissmaßnahmen im Ortskern in Anspruch nehmen.

www.landkreis-schweinfurt.de

Auszug aus der Laudatio:

Mit seinem Innenentwicklungskonzept hat der Landkreis Schweinfurt die Zeichen der Zeit erkannt und setzt auf eine nachhaltige Regionalentwicklung. Die Schaffung, Erhaltung und Entwicklung von attraktiven Ortskernen sorgt nicht nur für ein gutes Lebensumfeld, sondern trägt auch dazu bei, den fortschreitenden Flächenverbrauch und die Zersiedelung der Landschaft zu verlangsamen. Das Konzept des Landkreises zeigt vorbildlich, wie Kommunen Alternativen zum Neubau auf der grünen Wiese aktiv unterstützen können.

Dr. Torsten Mertins

Deutscher Landkreistag



Nominierte Projekte

Hanffaser Uckermark eG

Hanffaser Uckermark



Die Hanffaser Uckermark e.G. betreibt als eines der ersten deutschen Unternehmen seit 1997 eine Verarbeitungsanlage für die Aufbereitung von Faserhanfstroh. Der Rohstoff Faserhanf wird in enger Kooperation mit regionalen Landwirt*innen im nördlichen Brandenburg und Nordwestpolen angebaut. Daraus werden zahlreiche innovative Produkte gefertigt, wobei das nachhaltige Bauen der wichtigste Verwendungsbereich ist. Hanffaser Uckermark eG arbeitet dabei mit einem hohen ökologischen Anspruch. Beim Hanfanbau werden weder Herbizide noch Insektizide verwendet, so arbeiten aktuell 30% der Vertragspartner*innen kontrolliert biologisch. Bei der industriellen Weiterverarbeitung wird streng auf die Vermeidung von Abfall und die möglichst vollständige Verwertung des Rohstoffes Hanfstroh geachtet. Anfallende Reststoffe, für die derzeit keine weitere Nutzung möglich ist – zum Beispiel Blätter und Faserreste – CO₂-neutral in der näheren Umgebung zu erneuerbarer Energie verstromt oder auf die Äcker als Humusmehrer zurückgeführt.

www.hanffaser.de/uckermark

Future Fashion Forward e. V.

Green Fashion Tours

Green Fashion Tours bietet geführte und interaktive Exkursionen zu nachhaltigen Mode-Spots in Berlin. Die Teilnehmer*innen lernen Designer*in-



nen, Atelier- und Ladenbesitzer*innen persönlich kennen und erfahren von ihnen die Hintergründe der Projekte sowie über die umweltbezogenen und sozialen Aspekte der globalen Modeindustrie. Green Fashion Tours bietet eine Auswahl an unterschiedlichen Themen und verbraucherfreundlichen Tour-Formaten, die individuell auf die Interessen der Gruppe zugeschnitten werden. Teil der Pakete für Schulen und Hochschulen beinhalten kreative Hands-on-Workshops und Design Thinking Sprints, bei denen Schüler*innen und Student*innen ihre Ideen entwickeln und ausprobieren können. Im Rahmen dieser Workshops kommen sie mit Eventmanager*innen, Fashion Designer*innen und Storemanager*innen ins Gespräch und tauschen sich mit diesen über ihre Ideen aus.

www.greenfashiontours.com

Kartoffelkombinat eG



Das Leitbild des Kartoffelkombinats lautet: Ein zukunftsfähiges Wirtschaften, das auf Nachhaltigkeit, Generationengerechtigkeit und faire Entlohnung setzt. Durch den Anbau samenfester Sorten, den Verzicht auf Pestizide und Kunstdünger, bedarfsgerechte Produktion, die Reduktion des Plastikaufkommens und die kurzen Transportwege werden nachhaltige Maßstäbe gesetzt und aktiv Umweltschutz betrieben. Das Kartoffelkombinat ist als Genossenschaft organisiert. Diese versorgt ihre Mitglieder mit selbst angebautem Biogemüse. Das Kartoffelkombinat ist an die Prinzipien der solidarischen Landwirtschaft angelehnt: Die Mitglieder der Genossenschaft finanzieren Anbau und Distribution von regionalem, saisonalem und ökologischem Gemüse. An 110 Standorten werden im Großraum München über 1.200 Mitgliederhaushalte mit Ernteanteilen versorgt. So können industrielle, profitorientierte Agrarstrukturen durch lokale und gemeinwohlorientierte Strukturen ersetzt werden.

www.kartoffelkombinat.de/blog

Enactus Aachen e. V.

reBubble – the social soap



Das Upcycling-Projekt reBubble verarbeitet in einer Aachener Behindertenwerkstatt Hotelseifenreste zu neuen Hartseifenstücken und vertreibt diese im regionalen Einzelhandel. So verbindet das Projekt unternehmerisches Handeln mit sozialem und ökologischem Nutzen. Der Prozess ist speziell auf Menschen mit Behinderung zugeschnitten und erlaubt ihnen, jeden Arbeitsschritt mit den eigenen Händen durchzuführen. Partnerhotels können durch Bereitstellen der Seifenreste ihren ökologischen Fußabdruck verringern. Im Projekt reBubble geht es aber nicht nur um den ökologischen Fußabdruck, sondern auch darum,

mit lokalen Akteur*innen zusammenzuarbeiten und auf diese Weise ein Netzwerk des Miteinanders zu schaffen. reBubble gehört dem studentischen Netzwerk Enactus e. V. an und wird ausschließlich von Studierenden unterschiedlichster Fachrichtungen der RWTH Aachen University und der FH Aachen organisiert und koordiniert.

www.enactus.de/aachen/blog/project/rebubble

Enactus Aachen e. V.

SecondLight

SecondLight ist ein noch junges soziales Projekt, das die Inklusion von Menschen mit Behinderungen mit dem Recycling von Kerzen verbindet. Alte Wachsreste aus Restaurants und Kirchen werden eingesammelt und dann in einer Behindertenwerkstatt der Caritas zu neuen Kerzen verarbeitet. Allein in Aachen konnte das Team in kurzer Zeit

schon mehrere hundert Kilogramm in immer mehr Restaurants und Kirchen sammeln.

Damit die Wachsreste nicht einfach im Müll landen, werden die oft nur teilweise abgebrannten Kerzen separat gesammelt, sodass sie problemlos abgeholt und dann zu neuen, einzigartigen Kerzen gegossen werden können. Langfristig soll mit diesem Recycling-Prinzip eine Werkstatt aufgebaut werden, in der Menschen mit Behinderungen in kreativer Eigenleistung individuelle Kerzen herstellen können und dabei in den gesamten Produktionsprozess eingebunden werden.

www.enactus.de/aachen

Auszug aus der Laudatio:

Das Stichwort »von der Wiege zur Wiege«, »cradle to cradle«, ist als Synonym für eine Idee der Kreislaufwirtschaft, die über das bloße Recycling weit hinausreicht, von erheblicher Strahlkraft. Gemeint sind damit oft materialforschungsbasierte Technologien, und es geht in erster Linie um Kleidung, Verpackungen, Baumaterialien; das Gros unseres zivilisatorischen Stoffumsatzes. Aber Wiegen werden mit Händeln geschaukelt, nicht mit Hochpräzisionsinstrumenten. Und Produktion ist etwas Soziales, nicht nur Funktionales. Dass die studentisch organisierten Projekte »reBubble« und »SecondLight« auf den ersten Blick nebensächliche Produkte wie Seife und Kerzen in den Blick nehmen, an alltäglichen Orten wie Restaurants und Hotels, und das zusammen mit Menschen, die es aufgrund ihrer Behinderung schwerer haben als andere, eine Arbeit zu finden, die ihnen gesellschaftliche Anerkennung bringt – dies alles ist daher von hohem symbolischem Wert.

Dr. Manuel Rivera

Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS)



Nominierte Projekte

nyendo hand in hand gUG



Nyendo unterstützt eine nachhaltige Entwicklungsarbeit durch Hilfe zur Selbsthilfe in afrikanischen Slums. Das gemeinnützige Unternehmen wurde mit dem Ziel gegründet, die junge Generation in ihrem Engagement für eine friedliche und faire Welt zu unterstützen. Ein schulbegleitendes dreijähriges Bildungsprogramm mit handlungsorientierter, partizipativer Ausrichtung befähigt junge Menschen der Jahrgangsstufen 8 bis 11 zu sozialem Unternehmertum und globalem Denken – damit die Jugend von heute die Welt von morgen bewegt. Mit der Unterstützung von nyendo gründen Schüler*innen eigene Schüler*innenfirmen. Die Erlöse der Firmen gehen zu 100% an Partnerschulen in den kenianischen Slums. Die Partnerschaft wird durch



Vor-Ort-Besuche der Schüler*innen weiter gestärkt mit dem Ziel, eine Kultur des voneinander Lernens und einer partnerschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe zu etablieren.

www.nyendo-lernen.de

ABASA e. V. – Association des Burkinabè et amis en Saxe et en Allemagne

ABASA ist ein gemeinnütziger Verein aus Dresden, der sich zum Ziel gesetzt hat, den Austausch zwischen Burkina Faso und Deutschland zu fördern. Im März 2018 wurde mit Unterstützung des Vereins in einem Dorf in Burkina Faso eine Solarmühle in Betrieb genommen. Das Grundnahrungsmittel der Region ist Getreide, das von den Frauen bis heute zumeist per Hand gemahlen wird. Die Familien sind



groß und der Arbeitsaufwand immens. Die Mühle erleichtert die tägliche Grundversorgung und ist eine langfristige Investition in die Entwicklung der Region. Sie wird mit Solarkollektoren betrieben, denn das Dorf und die nähere Umgebung haben keinen Zugang zu einer Strom- oder Wasserversorgung. Die Mühle wird von Anwohner*innen aus einem Umkreis von 10 km genutzt und von einem lokalen Frauenverein betrieben.

Facebook: Abasa e. V. – Association des Burkinabè et amis en Saxe et en Allemagne

Verein für ökologisches Bauen Leipzig e. V.

Der Verein widmet sich seit 1990 der Wissensvermittlung rund um das Thema ökologisches Bauen. In unterschiedlichen Formaten werden verschiedene Zielgruppen mit viel Praxisbezug zu den Themen ökologische Dämmung, nachwachsende Rohstoffe, Klimaschutz, Solartechnik und Energieeinsparung geschult. Ein wichtiges Herzstück des Vereins ist die seit über zwölf Jahren bestehende Zusammenarbeit zwi-



schen der Caritas-Diözese Timișoara in Rumänien und dem Verein in Leipzig. Die Mitarbeiter*innen der Caritas erhalten vor Ort einen einwöchigen Workshop und bekommen das technische Know-how vermittelt, um Flachkollektoren in Manufakturarbeit herzustellen. Die Warmwasserversorgung von 13 Caritas-Objekten wurde dadurch umweltfreundlicher gestaltet und insgesamt 15t CO₂ pro Jahr eingespart. Bei der Caritas angestellte Heizungsbauer*innen, Schlosser*innen, Elektriker*innen, Tischler*innen sowie auch ungelernete Hilfskräfte erhalten dadurch eine zusätzliche Beschäftigungsperspektive.

www.voeb-leipzig.de

Auszug aus der Laudatio:

Gemeinsames Bauen verbindet! Das zeigt der Verein für ökologisches Bauen aus Leipzig ganz eindrucksvoll mit seinem langfristigen und umfangreichen ökosozialen Entwicklungsprojekt in der rumänischen Caritas-Diözese Timișoara. Das Engagement ist ganzheitlich angelegt, denn während der Verein mit dem Bau von Solaranlagen die umweltfreundliche und effiziente Energiegewinnung in zahlreichen sozialen Einrichtungen der Caritas vor Ort sicherstellt, wird der Einsatz zukunftsfähiger Technologien zugleich durch regelmäßige Weiterbildungen für Handwerker, Architekten und Ingenieure verfestigt. Damit leistet der Verein wertvollen Wissenstransfer und baut in enger Partnerschaft mit der deutsch-rumänischen Stiftung auch wichtige Brücken über Ländergrenzen hinweg.

Michael Marwede | Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH



Nominierte Projekte

Veranstalter-Kollektiv »Saalmitte«

Kraut & Rüben OpenAir



2017 hat das Bayreuther Veranstalter*innen-Kollektiv »Saalmitte« das Festival »Kraut & Rüben« gegründet und damit das ehemalige Gelände der Landesgartenschau Wilhelminenaue bespielt. Unter Einbindung lokaler Projekte und jenseits öffentlicher Förderung und Sponsoring entsteht ein stetig wachsendes Musikfestival mit Kulturprogramm.

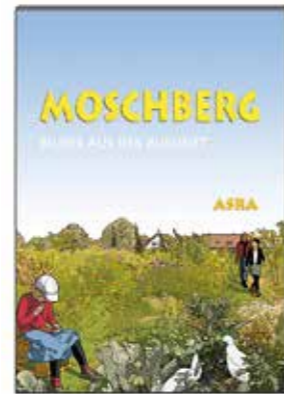


Das Festival ist werbefrei, unabhängig und verfolgt keine kommerziellen Interessen. Ein kleines ehrenamtliches Kernteam leistet die generelle Organisation, das Festival selbst wird mit ca. 60 Freiwilligen aus der Zivilgesellschaft realisiert. Durch die Verwendung von Ökostrom, Vermeidung von Plastikmüll, lokal produzierten Getränken, vegan-vegetarischen Speisen und kostenlosem Trinkwasser ist es ein ökologisch-nachhaltiges Festival. Die beteiligten Kulturschaffenden und sozialen Projekte sind sichtbarer geworden, wertvolle Kooperationen haben sich ergeben und werden ausgebaut.

www.saalmitte.de

Astrid Raimann

MOSCHBERG



MOSCHBERG ist der Comic zur ökologischen Wende. Er zeigt die Verwandlung einer Kleinstadt in einen menschenfreundlichen und lebenswerten Ort. Es wird sichtbar gemacht, wie lebendig und schön eine Stadt sein kann, die für die Menschen und ihren Alltag geplant und eingerichtet ist und es wird vermittelt, welche Veränderungen angestoßen werden können.

Es geht um den Wandel im Denken und Erleben, nicht um Dekoration und Verschönerung der Oberfläche. Auf positive, »weiche« Art führt der Comic auch themenfremde bzw. skeptische Zielgruppen an Themen des ökologischen Wandels heran. Es wird deutlich, dass jede*r etwas tun kann. Die Leser*innen erleben, wie es ist, in einer, für die Menschen gemachten Stadt zu leben. Die Bilder und eine spannende Geschichte machen Lust und Mut zur Veränderung.

www.startnext.com/moschberg

Remida e.V.

Remida – das kreative Recycling Centro



Remida steht für die Idee, dass Materialien, die in Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe abfallen, Ressourcen für kreativ-künstlerisches Arbeiten in sozialen und Kultureinrichtungen sind. Firmen überlassen dem Verein ihre sauberen, ungiftigen Reste. Kitas, Schulen und Kulturprojekte suchen sich die ungewöhnlichen Materialien wie Folienstreifen, Stanzbleche, Papprollen, Bodenbeläge und vieles mehr für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gezielt aus. Remida weckt das Bewusstsein für Materialreichtum, bietet darüber hinaus Ausstellungen, Workshops und Seminare und verbindet auf phantastische Weise Kreativität, ästhetische Bildung und Nachhaltigkeit. Die Idee kommt aus Reggio Emilia, einer Stadt in Norditalien mit sehr innovativer Kleinkindpädagogik. Sie wurde dort 1996 als Umwelt- und Recyclingprojekt von der Kommune und

dem regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen entwickelt. Inzwischen gibt es ein internationales Netzwerk aus Remidas in Italien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Australien. Der Name leitet sich ab aus Midas, ein König im alten Griechenland unter dessen Händen alles zu Gold wurde und »RE« als Kürzel für Reggio Emilia, aber auch REcycling.

www.remida.de

Auszug aus der Laudatio:

Das Zweckentfremden von Dingen hat nicht nur eine kreative Dimension, sondern auch eine ökologische und ökonomische. Die Frage ist: Wie gelingt es uns, die Augen weiter zu öffnen, die Möglichkeiten zu sehen, um die Ecke zu denken und verborgene Schätze zu heben? Was dabei ungemein hilft ist eine Schatzkammer! Dort werden sowohl die Phantasten als auch die Träger*innen unter uns inspiriert, Stein, Styropor, Schaumplatten und anderen Skurrilitäten eine neue Bestimmung zu geben.

Julia Kailasvuori | Fields GmbH



Nominierte Projekte

Hochschule Aalen, Referat Nachhaltige Entwicklung und Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen ESPRESSO



ESPRESSO steht für »Experience Science and Practical Relevance and Learn Sustainably via Sustainability Projects«. Schwerpunkt ist die Transformation zu einer zukunftsfähigen Kommune durch studentische Projekte. Dazu setzen über 200 Studierende Projekte zu nachhaltiger Entwicklung mit vielfältigen Akteur*innen um. Dies fördert ihre Gestaltungskompetenzen und erweitert die fachspezifischen Inhalte des Studiums in Nachhaltigkeitsfragen. Gleichzeitig entwickeln sie wichtige Maßnahmen der Kommunikation und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung für die Stadt.



Exemplarisch seien erwähnt:

- Entwicklung und Umsetzung des Umweltmanagementsystems »Grüner Aal« für Schulen und Jugendeinrichtungen.
- Aalen barrierefrei: Erstellung eines Stadtführers zu barrierefreien Geschäften und Ämtern.
- AUSgebechert – Stoppt die Müllflut, Aalen schafft Mehrweg!
- Aalen nachhaltiger Leben: Im Rahmen der Arbeit der Lokalen Agenda 21 in Aalen wurden Formate wie Informationstage oder Agendaparlamente bewusst erlebnisorientiert geplant.

www.hs-aalen.de/de/facilities/62

Förderverein des Neue Energien Forum Feldheim e. V.

Ein leerstehender Gasthof in Feldheim wurde vom »Förderverein des Neue Energien Forum Feldheim e. V.« zu einem Informations- und Beratungszentrum für die Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien umgestaltet. Der Verein bietet Besichtigungen zu Erneuerbare-Energien-Anlagen, erläutert die technischen Zusammenhänge, gibt Tipps für Kommunen, die dem Beispiel des Bioenergieorfes mit Strom- und Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energiequellen folgen wollen. Zusätzlich bietet der Förderverein Umweltbildung für Kinder, Jugendliche und



Erwachsene. Das Bioenergieorf Feldheim deckt seinen Strom- und Energiebedarf aus erneuerbaren Energiequellen. Haushalte und Unternehmen werden über eigene Anlagen mit Strom und Wärme aus erneuerbaren Quellen versorgt. Windpark, Photovoltaik- und Biogasanlage sind dafür mit einem separaten Strom- und Nahwärmenetz verknüpft. Feldheim ist beispielgebend für andere Gemeinden und sendet Entwicklungsimpulse in alle Welt.

www.nef-feldheim.info

World University Services STUBE Hessen



STUBE ist ein studienbegleitendes Programm für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die in Hessen studieren. Ziel ist es, sie für entwicklungspolitische Themen zu sensibilisieren und zu begeistern. In einem Süd-Süd-Dialog setzen sie sich mit aktuellen Herausforderungen und möglichen Lösungswegen auseinander und erarbeiten sich Fähigkeiten und Kenntnisse, um zu einer sozial und ökologisch nachhaltigen Entwicklung in ihren Herkunftsländern und weltweit beizutragen. Das Prinzip von STUBE: »Wir sind bunt, kreativ, viele und möchten die Welt von morgen am liebsten gestern verändern!«.

So kommen pro Jahr rund 460 internationale Studierende aus 63 verschiedenen Ländern in hessischen Hochschulorten zusammen. Sie diskutieren mit Referent*innen aus dem globalen Süden bei Seminaren außerhalb ihres zeitintensiven Studiums die vielfältigen Themen der Nachhaltigkeit, z. B. die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development

Goals, SDGs). Als »Botschafter*innen« ihres Aufnahmelandes Deutschland wird das bei STUBE-Veranstaltungen erworbene oder ergänzte Wissen über demokratische und nachhaltige Prozesse bei einer möglichen Rückkehr in den globalen Süden angewandt.

www.wusgermany.de/de/auslaenderstudium/stube-hessen

TransitionHaus Bayreuth e. V.



Das TransitionHaus vereint verschiedene Menschen und Initiativen in Bayreuth mit dem Wunsch, lokal den sozialen, ökonomischen und ökologischen Wandel zu gestalten. Der Fokus liegt im gemeinsamen Handeln, Tauschen und Teilen. Der Verein treibt die Vernetzung be- und entstehender Initiativen in Bayreuth als Dachorganisation voran und bietet gleichzeitig einen physischen Ort für interkulturelle und generationenübergreifende Begegnungen, ehrenamtliches Engagement, Bildung und nachhaltigen Konsum. Zahlreiche engagierte Akteur*innen bündeln seit 2015 ihre Energie für das noch junge Projekt, sodass es sich zu einem einzigartigen Ort der Begegnung und des Lernens entwickelt hat. Durch basisdemokratische und niedrigschwellige Angebote wird der achtsame Umgang miteinander geübt, das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gestärkt und gezeigt, dass nachhaltige Lebensstile keinen Verzicht bedeuten, sondern ein Zugewinn an Lebensqualität und Freude sind.

www.transition-bayreuth.de/ueber-uns/transitionhaus

BildungsCent e.V.

KursWechsel – Schüler*innen machen Schule!



Beim Projekt »KursWechsel« setzen Schüler*innen Meeresverschmutzung durch Plastik auf den Lehrplan. BildungsCent setzt sich bundesweit für eine neue, nachhaltige Lehr- und Lernkultur ein und organisiert unter anderem Workshops, in denen Schüler*innen überlegen, wie Nachhaltigkeitsthemen in den Schulalltag einbezogen werden. Dabei kam die Idee auf, den Spieß einfach mal umzudrehen: Nicht die Lehrer*innen geben die Richtung vor, sondern die Schüler*innen bestimmen, wo es lang geht. So entstand das Modellprojekt »KursWechsel«. Dabei erarbeiten sich die Schüler*innen zunächst in einem Workshop das nötige Wissen über Meeresverschmutzung durch Plastikmüll. In einem zweiten Workshop stellen sie dann ein Fortbildungspapier für Lehrer*innen zusammen. Dabei werden sie von lokalem Fachpersonal inhaltlich begleitet. Die Schüler*innen können dabei wichtige Kompetenzen, wie systematisches und kritisches Denken sowie Planungs- und Entscheidungsfähigkeit weiterentwickeln.

www.bildungscent.de

Auszug aus der Laudatio:

Das Projekt Kurswechsel überträgt auf wunderbare Art den sperrigen BNE-Schlüsselbegriff der Gestaltungskompetenz in das Schulleben, und zwar für die Schüler*innen und Lehrer*innen, die die Seiten sowie die Lehrrichtung wechseln und dabei beide lernen. Wir haben ein Schulsystem, in dem Erwachsene Kindern etwas lehren, was sie in von Erwachsenen ausgetüftelten Lehrplänen finden. Dabei ist längst erwiesen, dass Neues im Gehirn nur durch Selbermachen verankert wird. Hier setzt das Projekt mit der eigenen Lernprozessgestaltung an.

Martina Eick | Umweltbundesamt



2019

Der 13. Netzwerk21Kongress im November 2019 in Darmstadt

Bereits seit 1997 trägt Darmstadt den Titel »Wissenschaftsstadt«. Hier treffen Forschung und Entwicklung, Innovationen und Gründergeist auf weltoffene und technikaffine Menschen. Die hessische Metropole gilt daher zu Recht auch als digitale Vorreiterstadt. Gleichzeitig ist Darmstadt grün und lebendig und trägt mit zahlreichen Grünflächen, denkmalgeschützten Parkanlagen und Wäldern wesentlich zur hohen Lebensqualität seiner Einwohner*innen bei. Angebote wie das Umweltdiplom für Schüler*innen, das Umwelttelefon sowie die Umweltinformationsbörse für Erwachsene laden dazu ein, sich aktiv am Umwelt- und Naturschutz in der Stadt zu beteiligen. Darmstadt regt zur Auseinandersetzung mit den durch den Klimawandel notwendigen Maßnahmen der Klimaanpassung und des Klimaschutzes an. Energie- und CO₂-Einsparung sind in Darmstadt keine Modeworte, sondern notwendige und etablierte Maßnahmen. Wie viele Privatpersonen und Gewerbetreibende mit der Nutzung erneuerbarer Energien schon mit gutem Beispiel vorangehen, zeigt eine Website, auf der jeder sein Engagement auf einer Übersichtskarte sichtbar machen kann.

Das Organisationsteam freut sich auf einen spannenden Netzwerk21Kongress in Darmstadt und lädt Sie herzlich ein, sich bis zum Frühjahr 2019 mit Vorschlägen und guten Ideen zu interessanten Themen, neuen Workshop-Formaten und Referent*innen bei dem Organisationsteam der GRÜNEN LIGA Berlin zu melden.

Der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis ZeitzeicheN wird 2019 erneut vergeben. Die Ausschreibung erfolgt Anfang des Jahres 2019.

Auf der Website www.netzwerk21kongress.de finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und Informationen zum Netzwerk21Kongress und zum ZeitzeicheN-Wettbewerb. Die Website dient ebenfalls der Vernetzung. Hier können Sie sich im »Netzwerk Nachhaltigkeit« mit Ihrer Initiative, Ihren Themen, Projekten und Standorten selbst registrieren. Tragen Sie sich ein und profitieren Sie vom Austausch mit anderen Initiativen!

GRÜNE LIGA Berlin e. V.
Prenzlauer Allee 8 | 10405 Berlin
Tel.: 030 44 33 91-0
mail@netzwerk21kongress.de
www.netzwerk21kongress.de

 **Netzwerk 21**
Kongress

Impressum

Text:

Christian Lerche, Sandra Kolberg

Redaktion:

Christian Lerche, Sandra Kolberg

Gestaltung:

Dorothea Hein / cubusberlin.com

Fotos:

Cover: © higyoo – fotolia.com

S. 4: © Ines Meier und Stefan Rescher

S. 12: © Marie Löwe

S. 18: Wissenschaftsstadt Darmstadt, © Agnes Allig

Die Rechte für Fotos, zu denen es keine weiteren Hinweise gibt, liegen bei den Initiativen.

Bezug:

GRÜNE LIGA Berlin e. V.

Prenzlauer Allee 8

10405 Berlin

Tel 030 44 33 91 – 0

mail@netzwerk21kongress.de

September 2018

www.netzwerk21kongress.de

Organisiert von:



Gefördert und unterstützt durch:



In Kooperation mit:



Unterstützt von:

